



Rathaus Umschau

Dienstag, 7. Oktober 2014

Ausgabe 189

muenchen.de/ru

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise	2
Bürgerangelegenheiten	4
Meldungen	5
› Prinz-Eugen-Park – Bürger entwickeln ihr Quartier	5
› Referent Lorenz und Klima-Bündnis verurteilen Ermordung von Vertretern der Asháninka in Peru	6
› Kraftstoffbetriebene Roller in München nach wie vor erlaubt	8
› Freiham Nord: Rodungen wegen archäologischer Grabungen	8
› Bürgerversammlung für den Stadtbezirk 7	9
› RGU bietet HIV-Beratung in Gebärdensprache an	10
› „Ramersdorf – 150 Jahre bei München“: Führung und Finissage	11
› Komiker-Duo Senkrecht & Pusch im Kunstforum Arabellapark	12
› „Münchner Tanzboden“: Tanzen zum Mitmachen	12
› Stadtbibliothek Hadern lädt ein zur Star Wars-Party	13
› Ausstellung „Geschichten hinter historischen Mauern“	13
› Konzert des Münchner Oratorienchors mit André Gold	13
Antworten auf Stadtratsanfragen	15
Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat	
Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften	

Terminhinweise

Wiederholung

Dienstag, 7. Oktober, 19 Uhr, Sporthalle an der Säbener Straße 49

Unter der Leitung von Bürgermeisterin Christine Strobl stellen die Landeshauptstadt München und die Regierung von Oberbayern den Anwohnerinnen und Anwohnern den Planungs- und Sachstand für eine weitere Außenstelle der Erstaufnahmeeinrichtung für Asylbewerber auf dem Gelände der ehemaligen McGraw-Kaserne vor und beantworten Fragen. Die Außenstelle soll noch in diesem Jahr eröffnet werden. Die Anwohnerinnen und Anwohner haben bereits eine persönliche Einladung zu dieser Informations- und Dialogveranstaltung erhalten.

Wiederholung

Mittwoch, 8. Oktober, 9 Uhr, Candidplatzbrücke

Unter dem Motto „Brücken Schlagen“ werden die Brückenpfeiler am Candidplatz seit Ende September von international renommierten Urban-Art-Künstlern gestaltet, um so das verändernde Potenzial von Kunst im öffentlichen Raum zu zeigen. Zum Auftakt der Umgestaltung weicht Bürgermeister Schmid den ersten gestalteten Brückenpfeiler ein.

Mittwoch, 8. Oktober, 13 Uhr,

Kolpinghaus München, Adolf-Kolping-Straße 1

Joachim Lorenz, Referent für Gesundheit und Umwelt sowie Vorsitzender des Gesundheitsbeirats der Landeshauptstadt München, eröffnet die Gesundheitskonferenz 2014. Sie steht unter dem Titel „Gemeinsam für nachhaltige Gesundheit – mehr Chancen für Benachteiligte“. Hauptreferentin der Veranstaltung des Gesundheitsbeirats der Landeshauptstadt München ist Professorin Dr. Ilona Kickbusch zum Thema „Erfolgreiche und nachhaltige Gesundheitsförderung – was kann die Kommune tun?“ Kickbusch war jahrelang für die Weltgesundheitsorganisation tätig und berät unter anderem die EU-Kommission bei Gesundheitsfragen. Im Anschluss an Begrüßung und Vortrag finden mehrere Workshops statt. Die Veranstaltung geht bis 18.30 Uhr und richtet sich an Fachpersonal aus dem Gesundheitswesen.

Achtung Redaktionen: Eine Anmeldung unter gesundheitsbeirat.rgu@muenchen.de ist erbeten.



Wiederholung

Mittwoch, 8. Oktober, 15 Uhr, SchlaU Schule, Schwanthalerstraße 2

Gesprächsrunde zwischen Staatsministerin Aydan Özoguz, Bürgermeisterin Christine Strobl, dem Integrationsbeauftragten Martin Neumeyer und Schülerinnen und Schülern der SchlaU Schule, einer staatlich anerkannten Schule für junge Flüchtlinge in München.

Wiederholung

Mittwoch, 8. Oktober, 19 Uhr,

Marstallcafé des Residenztheaters, Marstallplatz 4

Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers spricht Grußworte bei der Podiumsdiskussion „Kommt Kunst von Können?“, die im Rahmen von RODEO 2014, dem Münchner Tanz- und Theaterfestival stattfindet. Das Festival beginnt am 8. Oktober und dauert bis 12. Oktober.

Donnerstag, 9. Oktober, 15 Uhr,

Festzelt am nördlichen Ende der Petra-Kelly-Straße

Oberbürgermeister Dieter Reiter spricht Grußworte beim Richtfest für eine Wohnanlage am Ackermannbogen. Diese wird von den beiden städtischen Wohnungsgesellschaften GEWOFAG und GWG München errichtet. Weitere Reden halten Dr. Klaus-Michael Dengler, Geschäftsführer GEWOFAG Holding GmbH, und Dietmar Bock, kaufmännischer Geschäftsführer der GWG München.

Der Termin ist auch für Fotografen geeignet.

Freitag, 10. Oktober, 10 Uhr, Stösserstraße 14

Stadträtin Julia Schönfeld-Knor (SPD-Fraktion) gratuliert der Münchner Bürgerin Elisabeth Hilscher im Namen der Stadt zum 102. Geburtstag.

Freitag, 10. Oktober, 11.30 Uhr, Festsaal des Alten Rathauses

Im Rahmen eines Stehempfangs begrüßt Oberbürgermeister Dieter Reiter junge Polizeivollzugsbeamtinnen und -beamte anlässlich ihrer Übernahme in den Dienst des Polizeipräsidiums München.

Freitag, 10. Oktober, 13.30 Uhr,

Tageskindertreff in der Waisenhausstraße 20

Stadträtin Kristina Frank hält in Vertretung des Oberbürgermeisters die Festrede zur Eröffnung des fünften Münchner Tageskindertreffs (TKT) in der Waisenhausstraße 20. Der TKT springt ein, wenn die Tagesmutter oder der Tagesvater ausfällt, zum Beispiel wegen Krankheit.



**Freitag, 10. Oktober, 18 Uhr,
Feierwerk – Orangehouse, Hansastrasse 39**

Rudolf Stummvoll, Leiter des Amtes für Wohnen und Migration, spricht Grußworte zum Ehrenamtsfest, zu dem zirka 360 Bürgerinnen und Bürger eingeladen sind, die sich in den 36 Münchner Nachbarschaftstreffs ehrenamtlich engagieren. Die Nachbarschaftstreffs tragen mit ihren Angeboten für die Bewohnerinnen und Bewohner wesentlich zu einem guten Miteinander im jeweiligen Quartier bei und stehen allen offen. Mit dem Fest bedankt sich die Stadt bei den Ehrenamtlichen für ihr Engagement und die dafür aufgebrauchte Zeit. Es handelt sich um eine geschlossene Veranstaltung, Medienvertreter sind willkommen.

Bürgerangelegenheiten

**Dienstag, 14. Oktober, 19 Uhr,
Gaststätte „Hofbräuhaus“, Münchner Zimmer, Am Platzl 9
(barrierefrei, Lift, aber vorherige Anmeldung beim Hofbräuhaus)**
Sitzung des Bezirksausschusses 1 (Altstadt – Lehel).

**Dienstag, 14. Oktober, 18 bis 19 Uhr,
Bürgerbüro, Schellingstraße 28 a (barrierefrei)**
Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 3 (Maxvorstadt).

**Dienstag, 14. Oktober, 19.30 Uhr,
Sozialbürgerhaus, Meindlstraße 16 (barrierefrei)**
Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 7 (Sendling – Westpark) mit dem Vorsitzenden Günter Keller.

**Dienstag, 14. Oktober, 20 Uhr,
Sozialbürgerhaus, Meindlstraße 16 (barrierefrei)**
Sitzung des Bezirksausschusses 7 (Sendling – Westpark).

**Dienstag, 14. Oktober, 19.30 Uhr,
Gaststätte „Bürgerheim“, Bergmannstraße 33 (nicht barrierefrei)**
Sitzung des Bezirksausschusses 8 (Schwanthalerhöhe). Zu Beginn der Sitzung findet eine **Bürgersprechstunde** mit der Vorsitzenden Sibylle Stöhr statt.



Dienstag, 14. Oktober, 19.30 Uhr,

Saal des Gehörlosenzentrums, Lohengrinstraße 11 (barrierefrei)

Sitzung des Bezirksausschusses 13 (Bogenhausen). Zu Beginn der Sitzung findet eine **Bürgersprechstunde** statt.

Dienstag, 14. Oktober, 19.30 Uhr, Stadtteilkulturzentrum Giesinger Bahnhof, „Gepäckhalle“, Giesinger Bahnhofplatz 1 (barrierefrei)

Sitzung des Bezirksausschusses 17 (Obergiesing – Fasangarten). Zu Beginn der Sitzung findet eine **Bürgersprechstunde** mit der Vorsitzenden Carmen Dullinger-Oßwald statt.

Dienstag, 14. Oktober, 19 Uhr,

Vereinsheim, Eversbuschstraße 161 (barrierefrei)

Sitzung des Bezirksausschusses 23 (Allach – Untermenzing). Zu Beginn der Sitzung findet eine **Bürgersprechstunde** mit der Vorsitzenden Heike Kainz statt.

Dienstag, 14. Oktober, 19 Uhr,

Pfarrsaal Kapernaumkirche, Joseph-Seifried-Straße 27 (barrierefrei)

Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 24 (Feldmoching – Hasenberg) mit dem Vorsitzenden Markus Auerbach.

Dienstag, 14. Oktober, 19.30 Uhr,

Pfarrsaal Kapernaumkirche, Joseph-Seifried-Straße 27 (barrierefrei)

Sitzung des Bezirksausschusses 24 (Feldmoching – Hasenberg).

Meldungen

Prinz-Eugen-Park – Bürger entwickeln ihr Quartier

(7.10.2014) Zum Start der Umsetzungsphase für den Prinz-Eugen-Park und dessen Quartiersentwicklung sowie die Einbindung in das umgebende Stadtgefüge lädt das Referat für Stadtplanung und Bauordnung in Zusammenarbeit mit der GEWOFAG zu einem öffentlichen Workshop zur Nutzung von Gemeinschaftsräumen und Nachbarschaftseinrichtungen ein. Die Veranstaltung findet am Freitag, 10. Oktober, ab 16 Uhr bis voraussichtlich 20 Uhr im „The Westin Grand“, Arabellastraße 6, statt. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Im europaweit ausgelobten städtebaulichen und landschaftsplanerischen Ideen- und Realisierungswettbewerb erhielt die Bürogemeinschaft GSP Architekten mit Rainer Schmidt Landschaftsarchitekten den ersten Preis. Auf dieser Entwurfsgrundlage wurde von der Stadtverwaltung unter intensiver Beteiligung der Öffentlichkeit der Bebauungsplan aufgestellt, der nun umgesetzt wird.

Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung und die GEWOFAG laden alle interessierten Bürgerinnen und Bürger zu einer öffentlichen Veranstaltung zum Auftakt der Umsetzungsphase ein. Im Rahmen dieser Veranstaltung sollen sich sowohl die Anwohnerinnen und Anwohner als auch umliegende Institutionen, Vereine, künftige Nutzerinnen und Nutzer und der Bezirksausschuss in den Prozess der übergreifenden Quartiersentwicklung aktiv einbringen.

Ziel der Veranstaltung ist es, dass Bürgerinnen und Bürger ihre Ideen und Vorschläge mitteilen, ihre Bedarfe an kulturellen Einrichtungen, Vereinsräumen, Gemeinschaftsräumen oder auch kleineren gewerblichen Einrichtungen, wie etwa Cafés, äußern, Ideen des zukünftigen Zusammenlebens herausarbeiten, Vorstellungen zu möglichen sozialen Nutzungen konkretisieren und dass die Veranstaltung Partnerinnen und -partner für die weitere Entwicklung und Gestaltung des neuen Quartiers zusammenbringt. Weitere Informationen zu den Planungen im Prinz-Eugen-Park sind unter www.muenchen.de/prinz-eugen-park eingestellt.

Referent Lorenz und Klima-Bündnis verurteilen Ermordung von Vertretern der Asháninka in Peru

(7.10.2014) In Peru wurden Anfang September vier indigene Vertreter vom Volk der Asháninka bei einem Hinterhalt ermordet. München unterhält seit vielen Jahren eine Klimapartnerschaft mit den Asháninka. Joachim Lorenz, Referent für Gesundheit und Umwelt der Landeshauptstadt München: „Ich verurteile diese abscheuliche Tat und hoffe, dass der oder die Täter zur Rechenschaft gezogen werden.“ Die langjährigen Aktivisten gegen den illegalen Holzeinschlag befanden sich auf dem Weg zu einem Treffen mit indigenen Vertretern in Brasilien, um sich über die zunehmende Bedrohung durch illegale Holzfäller im Grenzgebiet zwischen Brasilien und Peru auszutauschen. Deren brutale Methoden der Einschüchterung und Bedrohung haben in den letzten Jahren drastisch zugenommen. Auf der Suche nach wertvollen Tropenhölzern dringen sie in immer abgelegene Gebiete vor. Das Auftauchen von kleineren Gruppen von in freiwilliger Isolation lebenden Indigenen vor einigen Wochen, das weltweit Aufmerksamkeit erregte, wird ebenfalls auf das Eindringen von Holzfällern in ihren Gebieten zurückgeführt.

Die Asháninka sind mit zirka 80.000 Menschen das größte Regenwaldvolk in Peru. Der Regenwald und damit die Asháninka sind akut bedroht. Bedroht wird die Lebenswelt der Asháninka und anderer indigener Völker durch oft rücksichtslose Ausbeutung von Rohstoffen wie Erdöl, Edelhölzer, Gold, durch geplante Großprojekte wie Staudämme, Palmölplantagen sowie durch Neusiedler ohne Regenwaldkenntnis. Dagegen leisten die Indigenen Widerstand. Denn wenn der Wald zerstört ist, ist ihre Lebensgrundlage zerstört und damit ihre Kultur stark gefährdet.

„Ein wichtiger Schwerpunkt der Partnerschaft München – Asháninka ist die Unterstützung von Projekten zum Erhalt von Landtiteln, um den gemeinschaftlichen Landbesitz von Indigenen vor dem Zugriff von Holzfirmen zu schützen“, so Lorenz, der auch Vorsitzender des Klima-Bündnisses ist, über das die Partnerschaft organisiert ist. Dabei unterstützt München Projekte zur Wiederaufforstung und zur Sicherung der Lebensgrundlagen sowie Projekte zur Durchsetzung indigener Rechte, Förderung indigener Kultur und zweisprachiger Bildung.

Im Oktober 2014 sind Delegierte der Asháninka zu Gast in München, um an Münchner Schulen, Kitas und bei öffentlichen Veranstaltungen authentisch und anschaulich über die Folgen der Zerstörung des amazonischen Regenwaldes zu berichten und gemeinsam Handlungsmöglichkeiten zu entwickeln.

Die Klimapartnerschaft findet im Rahmen der Mitgliedschaft der Landeshauptstadt München im europäischen Klima-Bündnis statt, das sich neben lokalem Klimaschutz auch für den Schutz der Regenwälder durch die Zusammenarbeit mit indigenen Völkern in Amazonien einsetzt.

Friedenspreis für brasilianischen Ashaninka-Vertreter

Ende 2013 erhielt der Asháninka-Indianer aus Brasilien, Benki Piyáko, den 19. Weimarer Menschenrechtspreis für seinen friedlichen Kampf gegen die Zerstörung der Lebensgebiete. Bei seiner Dankesrede sprach er damals schon über die wachsende Bedrohung durch illegale Holzfäller. Die Übergriffe von Holzfällern auf Indigene in Amazonien findet zu einer Zeit statt, in der die Bundesregierung mit Norwegen und der peruanischen Regierung über einen stärkeren Waldschutz verhandelt, auch als Beitrag für mehr Klimaschutz. Das entsprechende Abkommen „New York Erklärung für die Wälder“ wurde auf dem kürzlich zu Ende gegangenen Treffen zum Klimaschutz bei der UN in New York unterschrieben. Thomas Brose, Geschäftsführer des Klima-Bündnisses betont: „Ein effektiver Waldschutz kann nur gelingen, wenn gleichzeitig die Rechte der dort lebenden indigenen Völker respektiert werden. Das zeigen verschiedene Studien auf und ist auch sichtbar auf Satellitenaufnahmen aus dem Regenwald.“

Im Hinblick auf die kommende Klimakonferenz in Lima, Peru, Anfang Dezember, fordern das Referat für Gesundheit und Umwelt und das Klimabündnis deshalb die Bundesregierung auf, auf die peruanische Regierung einzuwirken, um mehr für den Schutz der indigenen Völker zu unternehmen.

Kraftstoffbetriebene Roller in München nach wie vor erlaubt

(7.10.2014) Das Rollerfahren ist in der Münchner Innenstadt auch künftig erlaubt. Grund für dieses Statement aus dem Referat für Gesundheit und Umwelt (RGU) der Landeshauptstadt München sind Aufkleber, die derzeit in München verteilt werden. Auf ihnen behaupten Unbekannte das Gegenteil. Auf den roten Zetteln, auf denen das Stadtwappen – das Münchner Kindl – und der Schriftzug des RGU prangen, ist folgende Fehlinformation zu lesen: „Mit dem Beschluss vom 24.6.2014 des Stadtrats der Landeshauptstadt München, tritt nach §6 Absatz 3 der StVO ab 1. März 2015 das Verbot für kraftstoffbetriebene Roller in Kraft. Ab diesem Zeitpunkt ist es nicht mehr erlaubt, die Umweltzone der Stadt München mit einem mit Verbrennungsmotor betriebenen Roller (50ccm) zu befahren.“ Künftig seien nur noch E-Roller oder Roller, die vor dem 1. März 1990 zugelassen worden seien, erlaubt. Zuwiderhandlungen würden mit 250 Euro geahndet werden. „Es handelt sich um eine Ente“, sagte Joachim Lorenz, Referent für Gesundheit und Umwelt. „Einen solchen Stadtratsbeschluss gibt es nicht. Der Ausschluss von kraftstoffbetriebenen Rollern ist aus Gründen des Umweltschutzes sicherlich eine charmante Idee. Allerdings hat der Gesetzgeber dies explizit ausgeschlossen.“ Konkret ist dies in der 35. Bundesimmissionsschutzverordnung zu lesen. Zwei- und dreirädrige Kfz sind von der Plakettenpflicht der Umweltzone ausgeschlossen. „Rollerfahrerinnen und Rollerfahrer in München können nach wie vor durch die Innenstadt sausen“, sagt Lorenz. „Rechtlich ist dieser Fake sicherlich nicht ganz unkritisch zu sehen, immerhin wird das Logo des RGU unberechtigt verwendet. Das kann durchaus unangenehme Konsequenzen haben.“ Die Urheber sowie deren Motivation sind nicht bekannt. „Es handelt sich wohl um einen Streich. Aber vielleicht hat zumindest die eine oder der andere über ein E-Fahrzeug nachgedacht“, sagt Lorenz augenzwinkernd.

Freiham Nord: Rodungen wegen archäologischer Grabungen

(7.10.2014) Wegen archäologischer Grabungen kommt es ab Oktober in Freiham Nord zu Rodungen. Das Kommunalreferat ließ diesen Auftrag vorab sehr sorgfältig prüfen. Ziel soll es sein, nur in unmittelbarer Nähe der durch Luftaufnahmen vermuteten Bodendenkmäler störende Bäume und Sträucher entfernen.



Betroffen sind davon 64 Bäume und sonstige umliegende Feldgehölze im Bereich des Flurstücks 877 (Hörweg 25). Das Entfernen der Gehölzer erfolgt nur auf Flächen der archäologischen Grabungen. Die Untere Naturschutzbehörde weiß über die Maßnahme Bescheid und die notwendige Genehmigung liegt vor.

Das Bayerische Landesamt für Denkmalpflege entdeckte anhand von Luftbildern mehrere Bodendenkmäler in Freiham Nord. Um diese Schätze der Geschichte zu heben, finden seit Ende Oktober 2013 auf dem Areal nördlich der Bodenseestraße im Stadtbezirk Aubing archäologische Ausgrabungen statt. Die bisherigen Funde zeigen, dass die Experten vor Ort wichtige Reliquien der Geschichte bergen konnten. Mit den stattfindenden Rettungsgrabungen will die Stadt die momentan noch im Boden erhaltenen Stücke für die Nachwelt erhalten.

Bürgerversammlung für den Stadtbezirk 7

(7.10.2014) Oberbürgermeister Dieter Reiter lädt in Abstimmung mit dem Bezirksausschuss 7 (Sendling-Westpark) am Dienstag, 21. Oktober, 19 Uhr, in die Turnhalle der Grund- und Hauptschule, Fernpaßstraße 41, 81373 München, zu einer Bürgerversammlung des 7. Stadtbezirkes ein. Die Leitung der Versammlung übernimmt Oberbürgermeister Dieter Reiter. Zu Beginn informieren er und der Bezirksausschussvorsitzende Günter Keller über wichtige Themen und Projekte im Stadtbezirk.

Schwerpunktthemen werden voraussichtlich sein:

1. Stand der Bauarbeiten Luise-Kiesselbach-Tunnel
2. Trambahn-Westtangente
3. Stand der Straßenumgestaltung in der Albert-Roßhaupter-Straße
4. Ganztagschulen und Mittagsbetreuung
 - Grad der Abdeckung für die einzelnen Schulen
 - Bau der Mensa in der Schule an der Fernpaßstraße
5. Lärmschutz Garmischer und Lindauer Autobahn
6. Bildungscampus Am Westpark
7. Wiedererrichtung des Seecafés im Westpark
8. Parksituation im weiteren Umfeld des Partnachplatzes
9. Wartung und Erhaltung der Einrichtungen im Westpark
10. Buslinie X30 – Linienführung am Partnachplatz
11. Barrierefreier Zugang S-Bahnhof Heimeranplatz

Alle Besucherinnen und Besucher der Bürgerversammlung, die an den Abstimmungen teilnehmen wollen, werden gebeten, ihren amtlichen Lichtbildausweis mitzubringen, um sich als Stadtviertel-Bürger ausweisen zu können. Sie erhalten daraufhin eine Karte, die sie berechtigt, an allen Abstimmungen mitzuwirken.



Anträge sind in der Bürgerversammlung persönlich zu stellen und schriftlich einzureichen. Das entsprechende Formular findet sich im Internet unter www.muenchen.de/buergerversammlungen, wird aber auch zu Beginn der Bürgerversammlung ausgegeben.

Die von der Bürgerversammlung angenommenen Anträge werden im Wortlaut in der Geschäftsstelle Süd der Bezirksausschüsse 6, 7, 8 und 19, Meindlstraße 14, 81373 München, für die Öffentlichkeit ausgelegt. Ebenfalls kann in der Geschäftsstelle die Stellungnahme des Stadtrates beziehungsweise des Bezirksausschusses zu den Anträgen eingesehen werden.

Gehörlosen Bürgerinnen und Bürgern, die an der Bürgerversammlung ihres Stadtbezirks teilnehmen, werden auf Antrag die Kosten für einen Gebärdensdolmetscherdienst erstattet. Nähere Auskünfte erteilen der Gehörlosenverband München und Umland, Regionalcenter, www.gmu.de, regionalcenter@gmu.de, Bildtelefon 99 26 98 63, Fax 99 26 98-21, oder das Direktorium der Landeshauptstadt München, Marienplatz 8, 80331 München, buergerversammlung.dir@muenchen.de, Fax 2 33-2 52 41. Der Versammlungsort ist nicht barrierefrei.

Bürgersprechstunde

Von 18 bis 19 Uhr stehen Vertreterinnen und Vertreter aus folgenden Bereichen interessierten Bürgerinnen und Bürgern Rede und Antwort: Baureferat – Gartenbau und Tiefbau, Bauzentrum München, Kreisverwaltungsreferat – Straßenverkehr, Referat für Gesundheit und Umwelt – Energieberatung, Münchner Verkehrsgesellschaft, Polizeiinspektion, Stadt-Information und der Bezirksausschussvorsitzende Günter Keller.

RGU bietet HIV-Beratung in Gebärdensprache an

(7.10.2014) Einen speziell auf die Bedürfnisse gehörloser Menschen abgestimmten Infoabend über HIV bietet das Referat für Gesundheit und Umwelt (RGU) am Freitag, 10. Oktober, von 17.30 bis 21.30 Uhr im Gehörlosenverband München und Umland e.V., Lohengrinstraße 11, an. Die Veranstaltung findet in Kooperation mit der Bayerischen AIDS Stiftung, dem FrauenGesundheitsZentrum und dem Gehörlosenverband München und Umland e.V. statt. Der Infoabend wird in Gebärdensprache simultan übersetzt. Es wird neben HIV auch über andere sexuell übertragbare Krankheiten informiert. Die Teilnahme ist kostenlos. Bei dem Infoabend wird auch ein mit HIV Infizierter zu Wort kommen. Er kommt in Begleitung von Rosa Reinhardt von der AIDS Beratung Mittelfranken. Daneben sprechen Dr. med. Severin Pinilla von der Klinik und Poliklinik der Ludwig-Maximilians-Universität München, Klinikum Großhadern, sowie Sabrina Göb vom Gehörlosenverband München und Umland e.V.

Die Gesamtzahl der in Deutschland mit HIV oder AIDS lebenden Menschen beträgt Berechnungen des Robert Koch-Instituts (RKI) zufolge etwa 78.000. Die Zahl der HIV-infizierten Personen, die noch keinen HIV-Test durchgeführt haben und die daher nicht wissen, dass sie sich mit HIV infiziert haben, wird auf zirka 14.000 Personen geschätzt. Im Jahr 2012 haben sich bundesweit geschätzt etwa 3.400 Menschen mit HIV infiziert. In München wurden im laufenden Jahr 128 HIV-Infektionen ans RKI gemeldet (Stand 1. August 2014). „AIDS ist auch in München eine Realität, der wir uns stellen müssen. Deshalb mein Appell an alle: Lassen Sie sich testen! Kostenlose und garantiert anonyme Tests bieten wir in unserer Beratungsstelle das ganze Jahr über an“, sagt Joachim Lorenz, Referent für Gesundheit und Umwelt. Das Test- und Untersuchungsangebot kann ohne Voranmeldung genutzt werden. Den anonymen und kostenlosen AIDS-Test bietet die „Beratungsstelle zu sexuell übertragbaren Infektionen einschließlich AIDS“ des RGU, Bayerstraße 28a, an. Die Beratungsstelle ist unter Telefon 2 33-2 33 33 erreichbar. Weitere Infos gibt es im Internet unter www.muenchen.de/aidsberatung.

In München leben rund 6.835 Menschen (Stand Dezember 2013, Zentrum Bayern, Familie und Soziales), die Gehörlosigkeit, Schwerhörigkeit, eine Sprech- oder Sprachstörung oder Gleichgewichtsstörungen als Hauptbehinderung anerkannt haben.

„Ramersdorf – 150 Jahre bei München“: Führung und Finissage

(7.10.2014) Der Arbeitskreis Stadtteilgeschichte Ramersdorf e.V. bietet am Freitag, 10. Oktober, um 18 Uhr in der Stadtbibliothek Ramersdorf, Führichstraße 43, eine Führung zur Ausstellung „Ramersdorf – 150 Jahre bei München“ an. Renate Wirthmann, die Vorsitzende des Arbeitskreises, erzählt anhand mehrerer Schwerpunktthemen viel Neues und bisher Unbekanntes zur Geschichte des Münchner Stadtteils Ramersdorf. Zugleich findet damit auch die Finissage der Ausstellung statt, bei der alle interessierten Bürgerinnen und Bürger herzlich eingeladen sind.

Der Wallfahrtsort Ramersdorf wird in in einer Freisinger Urkundenabschrift, die aus der Zeit zwischen 1006 und 1022 stammt, erstmals genannt und war bis zu Beginn des 19. Jahrhunderts ein sehr kleines, ökonomisch orientiertes Dorf. Im Jahr 1864 erfolgte die Eingemeindung in die Stadt München, was damals rund 600 Bewohner betraf. Diese ländliche Beschaulichkeit hielt sich bis zum Ersten Weltkrieg, obwohl einige Ziegeleien und erste Industriebetriebe neu errichtet wurden. Die Ausstellung des Arbeitskreises zeigt viele historische Fotografien und Dokumente, welche die Entwicklung bis hin zum heutigen modernen Stadtviertel beleuchten. Verschiedene Informationstafeln und Exponate zu Themen wie Bautätig-

keit, Verkehrserschließung, Industrialisierung und Schulwesen ermöglichen Einblicke in die 150-jährige Geschichte seit der Eingemeindung.

Die Öffnungszeiten der Ausstellung sind Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag von 10 bis 19 Uhr und am Mittwoch von 14 bis 19 Uhr. Der Eintritt ist frei. Erreichbar ist die Bibliothek mit der U2 und den Bussen 55, 144, 155, Haltestelle Karl-Preis-Platz beziehungsweise Ramersdorf.

Komiker-Duo Senkrecht & Pusch im Kunstforum Arabellapark

(7.10.2014) Das Duo „Senkrecht & Pusch“ tritt am Freitag, 10. Oktober, um 20 Uhr im Kunstforum Arabellapark der Münchner Stadtbibliothek und der Münchner Volkshochschule am Rosenkavalierplatz 16 auf. Das Komiker-Duo bezeichnet man als die bayerischen Marx-Brothers und sie stehen für intelligenten Blödsinn. Karten zu 12 Euro gibt es in der Stadtbibliothek Bogenhausen unter Telefon 92 87 81 23 oder per E-Mail unter stb.bogenhausen.kult@muenchen.de. Restkarten gibt es an der Abendkasse.

In ihrer Bühnenshow „Erfolg für Alle“ gibt es außer Senkrecht und Pusch noch einen dritten Protagonisten: den permanent abwesenden und dabei hoch präsenten Psychotherapeuten, der alles richten soll, damit man sich wieder lieb hat. Aber was, wenn es viel mehr Spaß macht, sich gegenseitig an den Nerven zu sägen und die Schlammschlacht zu zelebrieren? Senkrecht, dargestellt vom Münchner Schauspieler Arnd Schimkat, zieht alle Register seines Genres. Und auch der anderthalb Köpfe kleinere Musiker Pusch, dargestellt von Bastian Pusch, u.a. bekannt aus der Bully Parade, ist ein Großer – nicht nur an den Tasten.

Weitere Infos unter www.muenchner-stadtbibliothek.de/bogenhausen und www.senkrecht-pusch.de.

„Münchner Tanzboden“: Tanzen zum Mitmachen

(7.10.2014) Das Kulturreferat der Landeshauptstadt München und das Hofbräuhaus München veranstalten für alle jungen, jung gebliebenen und am „Bairisch Tanzen“ Interessierten am Freitag, 10. Oktober, von 19.30 bis 23 Uhr im Erkerzimmer des Hofbräuhauses, Platzl 9, einen „Münchner Tanzboden“. Zur Musik der Köschinger Saitenratzer und mit Tanzleiter Thomas Höhenleitner werden gängige Rundtänze wie Dreher, Polka, Boarische und Walzer sowie einfache Figurentänze getanzt. Die Tänze werden vorgezeigt und erklärt, so dass auch Anfängerinnen und Anfänger ohne Vorkenntnisse sofort mitmachen können. Karten sind für 7 Euro an der Abendkasse erhältlich. Einlass ist ab 18.30 Uhr. Es besteht keine Reservierungsmöglichkeit.

Weitere Informationen zum „Münchner Tanzboden“, zu den Tanzveranstaltungen des Kulturreferats sowie zu Tanzkursen für Bairisches Tanzen unter www.muenchen.de/volkskultur.

Der „Münchner Tanzboden“ wird veranstaltet vom Kulturreferat der Stadt München in Zusammenarbeit mit dem Hofbräuhaus München.

Stadtbibliothek Hadern lädt ein zur Star Wars-Party

(7.10.2014) In der Stadtbibliothek Hadern, Guardinistraße 90, sind Star Wars-Fans im Alter von acht bis elf Jahren am Freitag, 10. Oktober, um 15 Uhr zu einer Party mit tollen Vorlesegeschichten, leckeren Köstlichkeiten aus fernen Galaxien und einer spannenden Rätselstunde eingeladen. In der Bibliotheksgalaxie gibt es viele Star Wars-Medien zu entdecken. Zum Abschluss erhalten die Partygäste eine begehrte Padawan- und Jedi-Meister-Urkunde. Die Teilnahme ist frei. Um Anmeldung unter Telefon 1 89 37 99-24 oder unter stb.hadern.kult@muenchen.de wird gebeten.

Ausstellung „Geschichten hinter historischen Mauern“

(7.10.2014) Gitta Gritzmann und der Verein „Kinder lesen und schreiben für Kinder e.V.“ stehen für kreative Schreibprojekte und Schreibseminare für Kinder und Jugendliche. Die Ausstellung in der Stadtbibliothek Laim, Fürstenrieder Straße 53, zeigt eine Auswahl spannender Geschichten und Illustrationen aus mehreren Schreibwerkstätten. Die Ausstellungseröffnung am Donnerstag, 9. Oktober, um 19.15 Uhr wird musikalisch umrahmt von der A-capella-Vocal-Group „one world project features one world junior“. Die Ausstellung ist von Freitag, 10. Oktober, bis Mittwoch, 26. November, Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag von 10 bis 19 Uhr, Mittwoch von 14 bis 19 Uhr, zu sehen. Der Eintritt ist frei.

Konzert des Münchner Oratorienchors mit André Gold

(7.10.2014) Unter musikalischer Leitung seines neuen Dirigenten André Gold bringt der Münchner Oratorienchor am Samstag, 11. Oktober, 18 Uhr, im Herkulesaal der Residenz „Elias“ von Felix Mendelssohn Bartholdy zur Aufführung. Mit dem Münchner Oratorienchor musizieren die Cappella Istropolitana, Sophie Mitterhuber (Sopran), Ulrike Malotta (Alt), Sung Min-Song (Tenor), David Steffens (Bass) und Solisten der Augsburger Domsingknaben. André Gold leitet den Chor seit Mai 2014.

Mit dem „Elias“ hat Mendelssohn eine Figur in spannungsvollen Situationen und Konflikten gewählt und dazu musikalisch eine farbige, dramatisch fesselnde Komposition geschaffen. Barocke Formstrenge und romantisches Gefühl klingen zusammen.



Karten sind bei allen bekannten Vorverkaufsstellen zu 27, 31, 35 und 39 Euro, ermäßigt 10, 14, 18 und 22 Euro, erhältlich. Informationen unter www.muenchneroratorienchor.de. Das Konzert wird gefördert vom Kulturreferat der Landeshauptstadt München.



Antworten auf Stadtratsanfragen

Dienstag, 7. Oktober 2014

Zukunft der Schrammehalle ein Supermarkt – oder im Sinne des B-Plans wieder eine Mischung aus Gastronomie, Markt und Kultur?

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Paul Bickelbacher, Herbert Danner, Gülseren Demirel, Katrin Habenschaden, Dr. Florian Roth und Oswald Utz (Fraktion Bündnis 90/Die Grünen/Rosa Liste) vom 20.8.2014

Zukunft der Schrammenhalle ein Supermarkt – oder im Sinne des B-Plans wieder eine Mischung aus Gastronomie, Markt und Kultur?

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Paul Bickelbacher, Herbert Danner, Gülseren Demirel, Katrin Habenschaden, Dr. Florian Roth und Oswald Utz (Fraktion Bündnis 90/Die Grünen/Rosa Liste) vom 20.8.2014

Antwort Kommunalreferent Axel Markwardt:

In Ihrer Anfrage vom 20.08.2014 gehen Sie darauf ein, dass durch die Wiedererrichtung der Schrammenhalle ursprünglich eine hochwertige Markthalle mit kultureller Nutzung entstehen sollte. Im Bebauungsplan Nr. 1789 wurde daher die zulässige Nutzung klar vorgegeben. Die kulturelle Nutzung stand dabei im Fokus eines Zukunftskonzepts und der Grundgedanke der Planer sah die Schrammenhalle von jeher als Korrespondenz zum traditionellen Viktualienmarkt. Heute seien in der Schrammenhalle kaum kulturelle Angebote zu finden, der reine Verkauf von Waren stehe im Vordergrund. Nun beabsichtige der Betreiber sogar aus der Schrammenhalle einen Edeka-Supermarkt zu machen. Dies widerspräche den Grundzügen des Bebauungsplans und lasse jeglichen kulturellen Auftrag vermissen. Im übrigen sei es etwas völlig anderes, ob eine Markthalle oder ein wirtschaftlich optimierter Supermarkt betrieben wird, dem müsse auch bei der Bemessung des Erbbauzinses Rechnung getragen werden.

In diesem Zusammenhang bitten Sie deshalb um die Beantwortung folgender Fragen:

Frage 1:

Der Bebauungsplan verbietet eine Supermarktnutzung in der Schrammenhalle. Auf welcher Rechtsgrundlage soll bzw. könnte die Genehmigung erteilt werden, oder hält sich die Verwaltung strikt an den rechtsgültigen B-Plan?

Antwort:

Für den Bereich der Schrammenhalle gilt der Bebauungsplan Nr. 1789, rechtsverbindlich seit dem 29.08.1997. Als Art der Nutzung ist im Bebauungsplan ein Sondergebiet Gastronomie/Markt/Kultur festgesetzt. Diese Festsetzung bedeutet, dass die konkrete Nutzung der Halle aus einer dieser 3 Nutzungsarten oder aus einer Kombination dieser Nutzungsarten bestehen muss. Im ursprünglichen Bebauungsplanentwurf war in § 2 des Bebauungsplanes noch der Satz enthalten, dass die genannten Nutzungs-

arten nur in kumulativer, nicht in selektiver Weise zulässig sind. Die Vollversammlung des Stadtrates hat im Rahmen des Billigungsbeschlusses für den Bebauungsplan am 23.10.1996 die Streichung dieses Satzes beschlossen. Der Bebauungsplan Nr. 1789 schließt eine Supermarktnutzung daher nicht aus. Die Festsetzung „Markt“ ist auch mit einem Supermarkt eingehalten. Der Festsetzung Gastro entspricht die Nutzung auf den Emporen sowie die Nutzung in der ehemaligen Freibank, die Gaststätte Pschorr. Die Festsetzung Kultur ist nicht flächenmäßig festgesetzt, so dass diese je nach Betreiberkonzept z.B. auch durch einzelne kulturelle Events bzw. Veranstaltungen eingehalten werden kann.

Frage 2:

Hält sich die Verwaltung an den Erbpachtvertrag gebunden? Wenn ja, was wird unternommen, um die rechtlichen Vorgaben gegenüber dem Betreiber durchzusetzen.

Antwort:

Selbstverständlich hält sich die Verwaltung an die Vereinbarungen im Erbaurechtsvertrag gebunden.

Eine gravierende Abweichung von diesen Vereinbarungen durch die Erbbauberechtigte können wir aber derzeit nicht feststellen. Die Nutzungen als Markt und Gastronomie sind unumstritten. Art und Umfang der Kulturnutzung sind dagegen kaum fassbar, ein fixer Anteil an der Gesamtnutzung und eine eindeutige Definition des Begriffs Kultur sind im Erbbau-rechtsvertrag nicht festgeschrieben. Die entsprechende Regelung lautet: „Das Grundstück und die Gebäude sind für Markt, Gastronomie und Kultur zu nutzen. Dabei sind Nutzungen regelmäßig aus allen drei der oben genannten Bereiche durchzuführen bzw. Flächen dafür an geeignete Dritte zur Verfügung zu stellen.“

Nicht eingehalten werden derzeit die im Vertrag getroffenen Regelungen zum Kulturbeirat der Schrammehalle (vormals Schrammenbeirat). Der Kulturbeirat ist derzeit von der Politik nicht besetzt und seine Arbeit ruht. Sollte hier vom Stadtrat ein entsprechendes Signal kommen, werden wir auch diese Vertragsverpflichtungen umgehend einfordern.

Frage 3:

Wie erfüllt die Verwaltung im Hinblick auf die Erbbauzinsen das Gebot der Wirtschaftlichkeit aus Art. 74 Abs. 1, Art. 75 Abs. 1 BayGO, sollte aus der

Schranne ein Supermarkt werden? Wie wird sichergestellt, dass eine Neufestsetzung des Erbbauzinses zu marktüblichen Konditionen ermittelt wird?

Antwort:

Der derzeitige Erbbauzins resultiert aus einem Vergleich, protokolliert durch die 9. Zivilkammer des Amtsgerichts München I am 13.12.2004 und berücksichtigt die Vereinbarungen im derzeit gültigen Erbbaurechtsvertrag. Sollte der Stadtrat der von der Erbbauberechtigten angedachten Nutzungsänderung in der Schrannehalle und einer entsprechende Anpassung des Erbbaurechtsvertrags zustimmen, wird auch eine Überprüfung und ggf. Anpassung des Erbbauzinses erforderlich werden. Die Ermittlung des den neuen Marktverhältnissen angepassten Erbbauzinses erfolgt dann durch das städtische Bewertungsamt.

Frage 4:

Wie soll die durch den Bebauungsplan festgesetzte kulturelle Nutzung der Schrannehalle in Zukunft wieder sichergestellt werden?

Antwort:

Die Festsetzung Kultur ist nicht flächenmäßig festgesetzt, so dass diese auch je nach Betreiberkonzept durch kulturelle Veranstaltungen eingehalten werden kann. Sofern ein bestimmter prozentualer Anteil an Kulturnutzung oder eine bestimmte Art der Kulturnutzung festgeschrieben werden soll, so ist dies nach Auffassung des Referats für Stadtplanung und Bauordnung nur durch entsprechende Regelungen im Erbpachtvertrag möglich. Dies würde aber eine Änderung und Konkretisierung des Erbbaurechtsvertrags bedingen.

Abschließend darf ich darauf hinweisen, dass Gespräche des Erbbaurechtsnehmers mit der Stadtspitze, den Fraktionen im Stadtrat, der Werkleitung der Markthallen München sowie Händlerinnen und Händlern des Viktualienmarktes noch nicht zu einem abschließenden Meinungsbild geführt haben; welchen Weg der Investor letztlich gehen möchte oder ob die Nutzung der Schrannehalle (bis auf weiteres) so bleiben soll, ist daher heute völlig offen.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Inhaltsverzeichnis

Dienstag, 7. Oktober 2014

Pläne für den Böhmerweiher offenlegen!

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Herbert Danner, Katrin Habenschaden und Sabine Krieger (Fraktion Bündnis 90/Die Grünen/Rosa Liste)

Vier verkaufsoffene Sonntage im gesamten Münchner Stadtgebiet

Antrag Stadtrats-Mitglieder Dr. Wolfgang Heubisch, Dr. Michael Mattar, Gabriele Neff, Thomas Ranft und Wolfgang Zeilhofer-Rath (Fraktion Freiheitsrechte, Transparenz und Bürgerbeteiligung)

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

München, den 02.10.2014

Pläne für den Böhmerweiher offenlegen!

Anfrage

Seit geraumer Zeit kursieren in der Presse die Pläne des Erholungsflächenvereins für das geplante Naherholungsgebiet Böhmerweiher. Auch die Gemeinden Puchheim und Gröbenzell wurden schon offiziell über die Pläne unterrichtet und haben darüber in den Gemeinderat- und Stadtratssitzungen öffentlich debattiert. In der Verwaltung der Stadt München hüllt man sich dagegen in Schweigen.

Stein des Anstoßes ist vor allem die Größe und Ausgestaltung der Flächen um den großen Böhmerweiher, die jetzt in einer Dimension vorliegen, die nicht mehr im Sinne des ursprünglich geplanten naturverträglichen Ausbaus stehen.

Es stellt sich deshalb die Frage, ob das relativ begrenzte und ökologisch sensible Gebiet für einen hohen Nutzungsandrang ausgelegt ist - sowohl was die Wasserqualität sowie den Natur- und Artenschutz als auch was die Erschließung per PKW betrifft, die im näheren Umfeld des Böhmerweihers einen hohen Park- und Suchverkehr erwarten lässt.

Wir fragen:

1. Wann wird der Stadtrat über die Pläne des Erholungsflächenvereins informiert?
2. Gibt es über den Bebauungsplan hinaus Vorgaben und Absprachen der Stadt München mit dem Erholungsflächenverein für die jetzt vorliegenden Planungen?
3. Ist es richtig, dass die aktuellen Planungen zwei Liegewiesen mit insgesamt 32700m² vorsehen?
4. Ist es richtig, dass im Grobkonzept für den Ausbau der Stadt München noch von einer Liegewiesengröße von 9000m² gesprochen wird?
5. Mit wie vielen Besuchern ist für diese Liegewiesenflächen der aktuellen Planungen auszugehen?
6. Laut Bebauungsplan sind für den Ausbau 40 Parkplätze vorgesehen. Wie kann die Besucheranzahl bei dieser Anzahl von Parkflächen so gelenkt werden, dass kein unerlaubtes Parken sowie ein immenser Parksuchverkehr stattfindet?
7. Ist es richtig, dass ursprünglich eine Erschließung nur mit einem Fahrrad- und Fußweg vorgesehen war?

8. Warum ist die Stadt von diesen Planungen abgewichen?

9. Kann die Stadt einen gemäßigten Ausbau des Erholungsgebietes auch ohne Parkplätze vorgeben?

10. Eine Untersuchung zum Arten- und Biotopschutz an den Böhmerweihern hat gezeigt, dass das Areal einen größeren Bestand an geschützten Tieren und Pflanzen aufweist, als ursprünglich angenommen. Die wertvollsten Bereiche liegen dabei vor allem im Bereich zwischen den beiden Weihern und an den Ausläufen der beiden Gewässer. Wie wird sichergestellt, dass diese wertvollen Bereiche erhalten und geschützt bleiben?

11. Ist an eine Abtrennung und/oder Umzäunung des besonders wertvollen Bereiches um den kleinen Weiher gedacht, um ihn vor dem Nutzungsdruck zu schützen?

12. Mit welchen Beeinträchtigungen dieses Bestandes ist durch eine Zunahme der Besucher zu rechnen?

13. Gibt es Stellungnahmen der Wasserwirtschafts-, Umweltschutz- und Naturschutzbehörden zu den Plänen?

14. Wenn nein, werden diese im weiteren Verfahren noch eingeholt?

15. Ist sichergestellt, dass diese Behörden aufgrund der naturschutzfachlich hochwertigen Flächen und des ökologisch sensiblen Gebietes im weiteren Verfahren eingebunden werden?

16. Mit welchen Auswirkungen auf die Wasserqualität und die Wasserhygiene ist aufgrund der prognostizierten Besucherzahlen zu rechnen?

17. Gibt es hierzu eine Untersuchung?

18. Sind Maßnahmen für den Speckbach im Zulauf angedacht, um den Eintrag von Düngemitteln und Herbiziden zu verringern und die Wasserqualität des Baches zu verbessern?

Initiative:

Katrin Habenschaden

Sabine Krieger

Herbert Danner

Mitglieder des Stadtrates

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

7.10.2014

Antrag Nr.:
Vier verkaufsoffene Sonntage im gesamten Münchner Stadtgebiet

Der Stadtrat möge beschließen:

In München werden künftig die vom Gesetz vorgesehenen vier verkaufsoffenen Sonntage im gesamten Stadtgebiet ermöglicht.

Zudem setzt sich der Oberbürgermeister über den Bayerischen Städtetag für eine Reform des Ladenschlusses in Bayern ein. Ziel ist dabei – wie fast in allen anderen Bundesländern - eine werktägliche Öffnung der Geschäfte ohne Einschränkungen. Hilfsweise wird die Staatsregierung aufgefordert, zumindest die Anzahl der verkaufsoffenen Abendverkäufe zu liberalisieren.

Begründung:

Vor 25 Jahren (am 5. 10. 1989) trat in Deutschland endlich eine Liberalisierung der Ladenschlusszeiten mit dem Abendverkauf an Donnerstagen bis 21.30 Uhr in Kraft. Nachdem der Bund den Ländern die Kompetenz zur Regelung der Ladenschlusszeiten übertragen hat, wurde ausgenommen von Bayern und Saarland die Abendöffnung von Geschäften ermöglicht.

Bayern war nicht in der Lage, ein eigenes Gesetz zu verabschieden. Bis heute gilt das alte bundesdeutsche Ladenschlussgesetz mit Schließung der Geschäfte um 20.00 Uhr und der Möglichkeit Geschäften an vier verkaufsoffenen Sonntagen zu öffnen.

Diese vier verkaufsoffene Sonntage werden aber in München noch nicht einmal ermöglicht. In München gelten somit die rückständigsten Regelungen des Ladenschlusses bundesweit. Dass sich Bayern und München ein Beispiel am Saarland nehmen und nicht an den Metropolen Berlin und Hamburg orientieren wollen, ist eine Grotteske, die dringend beendet werden muss.

Gez.
Dr. Michael Mattar
Fraktionsvorsitzender

Gez.
Dr. Wolfgang Heubisch
Stadtrat

Gez.
Wolfgang Zeilhofer-Rath
Stadtrat

Gez.
Gabriele Neff
Stellv. Fraktionsvorsitzende

Gez.
Thomas Ranft
Stadtrat

Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Inhaltsverzeichnis

Dienstag, 7. Oktober 2014

**Wohnquartier in der Hanauer Straße
Architektenwettbewerb abgeschlossen**

Pressemitteilung SWM

**MVG Fundbüro: Fundsachen jetzt auch
online, neue Suchfunktion auf mvg.de**

Pressemitteilung MVG

**MetroBus 55 und StadtBus 198: Umleitung
wegen Vollsperrung am Karl-Marx-Ring am
10. und 11. Oktober**

Pressemitteilung MVG

(teilweise voraus)

Wohnquartier an der Hanauer Straße Architektenwettbewerb abgeschlossen

(7.10.2014) Die Preisträger des Architektenwettbewerbs für das Wohnquartier an der Hanauer Straße stehen fest. Vierzehn renommierte Teams aus Architekten und Landschaftsarchitekten hatten am Wettbewerb teilgenommen. Der Wettbewerb wurde als nichtoffener Realisierungswettbewerb mit städtebaulichem und landschaftsplanerischem Ideenteil durchgeführt. Eine hochkarätige Jury hat nun für den Realisierungsteil drei Entwürfe und im städtebaulichen Ideenteil drei Entwürfe prämiert.

Die anspruchsvolle Planungsaufgabe war ein schlüssiges, städtebaulich und landschaftsplanerisch hochwertiges Konzept für die Entwicklung eines lebendigen und langfristig attraktiven Wohnquartiers mit gut nutzbaren Grün- und Freiräumen. Das neue Wohnquartier soll dem Ziel der Nutzungsmischung auf dem ehemaligen Gaswerksgelände in unmittelbarer Nähe des M-Campus und der SWM Zentrale Rechnung tragen. Auf einer Fläche von rund 3,1 Hektar ist die Errichtung von ca. 500 bis 550 Wohneinheiten vorgesehen. Damit leisten die SWM einen wesentlichen Beitrag zur Entlastung des Wohnungsmarktes in München.

Ein Teil der Wohnungen soll im Rahmen des geförderten Wohnungsbaus entsprechend den Vorgaben der „sozialgerechten Bodennutzung“ in Verbindung mit dem wohnungspolitischen Handlungsprogramm „Wohnen in München V“ geförderte Wohnungen (Einkommensorientierte Förderung und München Modell) errichtet werden.

SWM bauen Werkwohnungen

Das neue Quartier bildet einen wesentlichen Baustein der SWM Ausbauoffensive Werkwohnungen. Daher werden die SWM rund 250 Wohnungen als Werkwohnungen für ihre Mitarbeiter mit einem vielseitigen Angebot unterschiedlicher Typologien für eine gemischte, generationsübergreifende Bewohnerschaft errichten. Im Rahmen ihrer Ausbauoffensive Werkwohnungen wollen die SWM bis zum Jahr 2021 insgesamt 500 Werkwohnungen auf ehemaligen Betriebsarealen bauen. Die SWM investieren fast 80 Millionen Euro in den Wohnungsbau.

Die Preisträger sind:

Hochbaulicher und landschaftsplanerischer Realisierungswettbewerb

1. Platz:

SUPERBLOCK ZT GmbH, Wien
 YEWO Landscapes, Wien



2. Platz:

bogevischs buero, München
 lab landschaftsarchitektur brenner
 partnerschaft, München/Landshut

3. Platz:

Auer Weber Assoziierte GmbH, München
 Vogt Landschaftsarchitekten AG, Zürich



Die SWM werden nun als Auslober mit allen drei Preisträgern des Realisierungsteils Verhandlungen führen und nach deren Abschluss einen der Preisträger mit dem Planungsauftrag betrauen.

Städtebaulicher Ideenteil



1. Platz:

Meili, Peter GmbH, München

Keller Damm Roser

Landschaftsarchitekten, München

2. Platz:

bogevischs buero, München

lab landschaftsarchitektur brenner

partnerschaft, München/Landshut



3. Platz:

Auer Weber Assoziierte GmbH, München

Vogt Landschaftsarchitekten AG, Zürich

Die Beiträge aller Wettbewerbsteilnehmer werden voraussichtlich Anfang November im Foyer der SWM Zentrale (Emmy-Noether-Straße 2, 80992 München; U1/U7 „Westfriedhof“, Tram 20/21 „Borstei“) ausgestellt.

Hinweis: Fotos der prämierten Entwürfe können unter www.swm.de/presse heruntergeladen werden.

MVG Information für die Medien

07.10.2014

MVG Fundbüro: Fundsachen jetzt auch online, neue Suchfunktion auf mvg.de

Das Fundbüro der Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) erweitert seinen Service: Wer etwas in U-Bahn, Bus oder Tram bzw. an einer Station verloren hat, kann ab sofort im Internet auf mvg.de danach suchen. Über eine Eingabemaske lässt sich anhand einiger weniger Angaben herausfinden, ob der verlorene Gegenstand möglicherweise im MVG Fundbüro liegt. So können Kunden schnell und jederzeit prüfen, ob sich die Fahrt zur Fundstelle der MVG lohnt. Eine persönliche Vorsprache und Identifizierung der Fundsache wird durch das neue Online-Angebot nicht ersetzt. Dinge von geringem Wert werden nicht in die Datenbank aufgenommen.

Das MVG Fundbüro ist in der Elsenheimerstraße 61 im Westend – und gut mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen:

- U4/U5, Tram 18 oder StadtBus 130/131 bis „Westendstraße“
- MetroBus 62 bis „Elsenheimerstraße“

Die Öffnungszeiten sind:

- Montag, Mittwoch und Freitag von 7.30 bis 12 Uhr
- Dienstag und Donnerstag von 8.30 bis 12 Uhr sowie von 14 bis 18 Uhr

Selbstverständlich kann nach wie vor auch über die kostenfreie MVG Hotline erfragt werden, ob der verlorene Gegenstand gefunden und abgegeben wurde. Die Telefonnummer lautet: 0800 344226600 (montags bis samstags von 8 bis 20 Uhr).

Herausgeber

Stadtwerke München GmbH
Pressestelle
Telefon: +49 89 2361-5042
E-Mail: presse@swm.de
www.swm.de

Redaktion

Pressereferent Bereich MVG
Matthias Korte
Telefon: +49 89 2361-6042
E-Mail: korte.matthias@swm.de
www.mvg.de

MVG Information für die Medien

07.10.2014

55 198 | Umleitung wegen Vollsperrung am Karl-Marx-Ring am 10. und 11. Oktober

Wegen Bauarbeiten und damit einhergehender Vollsperrung am Karl-Marx-Ring werden der MetroBus 55 und der StadtBus 198 von Freitag, 10. Oktober, ca. 20.30 Uhr, bis Samstag, 11. Oktober, ca. 11 Uhr, umgeleitet.

Die Busse fahren in Richtung Neuperlach Zentrum ab der Haltestelle Im Gefilde über Putzbrunner Straße und Hanns-Seidel-Platz. Die Haltestellen Klinikum Neuperlach und Sudermannallee entfallen in dieser Richtung. An der Tribulaunstraße halten die Busse wie die Nachtlinie N45 Richtung Münchner Freiheit, an der Kafkastraße wird eine provisorische Haltestelle in der Fritz-Erler-Straße vor der Einmündung Kafkastraße eingerichtet. Richtung Putzbrunn / Klara-Ziegler-Bogen gibt es keine Linienänderungen.

Die Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) informiert ihre Fahrgäste unter anderem mit Aushängen über die Umleitung. Informationen gibt es auch unter www.mvg.de und an der MVG-Hotline unter der kostenfreien Rufnummer 0800 344226600 (montags bis freitags von 8 bis 20 Uhr).

Herausgeber

Stadtwerke München GmbH
Pressestelle
Telefon: +49 89 2361-5042
E-Mail: presse@swm.de
www.swm.de

Redaktion

Pressereferent Bereich MVG
Matthias Korte
Telefon: +49 89 2361-6042
E-Mail: korte.matthias@swm.de
www.mvg.de